

forschungen der Neuzeit haben uns mit einer größern Anzahl ähnlicher niemals vorher gefangener Arten bekannt gemacht. Manche von ihnen hat man bisher nur bruchstückweise im Magen von Botwalen gefunden, und ein 1895 von der Mannschaft der Dampfyacht des Fürsten von Monaco „Prinzeß Alice“ in der Nähe der Azoren harpunterter Gachelot lieferte den Naturforschern die Überreste von nicht weniger als drei neuen und großen Arten von Tiefseetintenfischen. Schon im Todeskampfe warf der Wal fünf eben verschlungene Exemplare aus, drei Stücke einer neuen *Histioteuthis*-



Fig. 240.

Histioteuthis Rüppelli von der Bauchseite gesehen.
Nach „la Nature“.

Art, bei der die Mundarme durch eine Haut verbunden sind, und zwei Stücke einer ganz neuen Gattung (*Lepidoteuthis Grimaldii*), deren meterlanger Rumpf mit festen rhomboidalen Schuppen bekleidet war, die wie Tannenzapfenschuppen in Spiralen um den Leib liefen. Der Magen dieses gleichsam wie ein Naturforscher auf den Fang unbekannter Arten ausgegangenen Tieres enthielt dann noch mehrere Arme einer wahrscheinlich zu *Cucoteuthis* gehörigen Art, die nach der Schrumpfung in der Präparierflüssigkeit noch die Dicke eines Mannesarmes besaßen und mit mehr als hundert großen Saugnäpfen besetzt waren, deren jeder eine Kralle, so groß wie eine größere Raubtierkralle, trug.

Neben dem schon erwähnten Mittel, sich durch eine Tintenwolke unsichtbar zu machen, besitzen viele Arten, namentlich die Achtfüßler der Gattung *Octopus*, ein weitgehendes Vermögen, durch eigentümliche mit Farbstoff erfüllte Säckchen (Chromatophoren), die sich bald erweitern und bald zusammenziehen, sich der Farbe des jeweiligen Hintergrundes, vor dem sie auf Raub lauernd sich aufhalten, anzupassen. Gewöhnlich rötlich grau, wechselt die Farbe von lichtem Weiß zu lebhaftem Rot und tiefem Schwarz, und die Farbtöne laufen wie Wellen über den Körper. Wie so viele Tiere des Ozeans (besonders die Bewohner der stets finsternen Tiefsee) haben auch die Tintenfische vielfach die Gabe zu leuchten. Ein wahres Juwel dieser Art erbeutete unsere *Baldivia*-Expedition nahe bei den vereisten Bouvetinseln im unwirtlichsten südlichen Polarmeer in einer Tiefe von